

Fritz Hiemeyer

## Das Kalkflachmoor bei Waldberg

In der Schutzverordnung des Landkreises Augsburg für das Waldberger Moor vom 3.11.1980 heißt es: „Zweck des Schutzes soll sein, das von Hangquellen gespeiste Kalkflachmoor in seiner Funktionsfähigkeit zu erhalten und damit den Lebensraum für seltene Pflanzenarten zu bewahren.“

Es handelt sich bei dieser Fläche um einen ca. 400 m langen und 30–40 m breiten sanft abfallenden Geländestreifen bei Waldberg ca. 25 km südwestlich von Augsburg. Es wird begrenzt vom westlichen Waldsaum des Buchberges und den in Süd-Nordrichtung verlaufenden Bachrand der Schwarzach, die nördlich Gessertshausen in die Schmutter mündet. Nur der südliche Teil des Schutzgebietes ist besonders wertvoll und verdient die Bezeichnung Kalkflachmoor. Die nördlich anschließende Feuchtwiese, auch im Schutzgebiet liegend, wird mit ihrer Vegetation gesondert dargestellt.

1959 beschrieb A. Bresinsky in seinem Werk über die Vegetationsverhältniss der weiteren Umgebung Augsburgs das kleine Flachmoor, das seine Entstehung einem langsam fließenden Grundwasserstrom verdankt, der von den Riedeln des ca. 50 m hohen Buchbergs gegen den Talgrund fließt. Den Kalkgehalt empfängt es durch die karbonat-



*Abb. 1*

---

Anschrift des Verfassers:

Dr. Fritz Hiemeyer, Nanette-Steicher-Str. 1, 86199 Augsburg

haltigen Bestandteile des bibereiszeitlichen Deckenschotter, der die oberen Schichten des Buchbergs bildet (siehe den geologischen Beitrag von E. Bauer). Bresinsky nennt hier erstmals eine Reihe für die Gegend ungewöhnlich seltener Pflanzenarten. Auffallend deshalb, weil sie isoliert von den uns bekannten kalkholden Sippen der Lech-Wertachebene zu finden sind. Dort wachsen sie auf nacheiszeitlichen Schottern, hier sind ältesteiszeitliche Elemente die Ursache. Er gibt vor 50 Jahren eine Reihe von Arten als dealpine Kalkanzeiger an: Stengelloser Enzian, Frühlings-Enzian, Mehlprimel, Schwalbenwurz-Enzian.

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten habe ich unser Moor laufend besucht und meine Beobachtungen schriftlich festgehalten. Dabei war es, wie schon erwähnt, nur ein kleines ca. 3000 m umfassendes Areal, das den Großteil dieser ungewöhnlichen Pflanzenwelt aufweist. Hier gab es kleinste freiliegende Bereiche mit seichten Wasseransammlungen, auf denen konkurrenzschwache Pflanzen wie die Floh-Segge und die Zweihäusige Segge siedelten. Mitte der 60er Jahre konnte ich den Stengellosen Enzian, den Sumpf-Dreizack und das Katzenpfötchen hier nicht mehr beobachten. Dafür fand ich in diesen Jahren auf unserer Fläche das Breitblättrige Knabenkraut und das Fleischrote Knabenkraut in einigen Exemplaren; während diese Orchideen nach Jahren wieder verschwanden, hat sich das Fuchs-Knabenkraut in letzter Zeit vermehrt. Ebenso sind dort der Echte Sumpfstendel wie das Große Zweiblatt häufiger geworden. Die Weiße Waldhyazinthe war vor 25 Jahren mit 8 Exemplaren vertreten; später ist sie vereinzelt immer wieder aufgetaucht. Wie wir bei unseren Orchideen immer wieder erleben können, setzen sie in ihrer Blüte oftmals aus. Noch vor 20 Jahren zählte ich über 40 Frühlingsenziane; in der letzten Zeit sind sie deutlich weniger geworden. Vertreter der Hochmoorgesellschaften waren früher zahlreich vertreten; sowohl den Rundblättrigen wie den Langblättrigen Sonnentau konnten wir in zahlreichen blühenden Exemplaren feststellen (August 1974 ca. 1000 Rundblättrige- und ca. 200 Langblättrige Sonnentau-Pflanzen). Einen üblen Einschnitt erlebte ich 1977. Praktisch über Nacht war das Kerngebiet der Fläche eingezäunt, ein Schaffpferch mit Hütte und 15 Schafen eingerichtet. Noch stand das Gebiet ja nicht unter Schutz. Die Augsburger Naturschutzbehörde reagierte prompt. In kürzester Zeit war der Spuk beendet. Aber die Folgen mussten wir noch nach Jahren spüren. Unmengen von Sumpf-Kratzdisteln haben wir im Laufe der folgenden Jahre aus diesem kleinen Stück Land entfernt.

1980 wurde der schmale Streifen mit Flachmoor und Feuchtwiese zwischen Hangwald und Schwarzach unter Schutz gestellt (1,3 ha). Schon in vergangener Zeit hat der Besitzer der Kernfläche, also des kleinen Flachmoores, Landwirt J. Kleber, diese in uneigennütziger Weise gepflegt, die zahlreichen Schwalbwurzbestände bei der Mahd ausgespart und das Mähgut entfernt. Ihm ist vor allem zu verdanken, dass dieser äußerste Vorposten unseres Enzians erhalten werden konnte. Auf der kleinen Fläche finden sich neben kalkholden Arten eine Reihe von Pflanzen, die vorwiegend saure Böden besiedeln. Dies ist erklärbar, da die weitere Umgebung saure Strukturen aufweist. Seit Jahrzehnten ist mir auf dem Areal das Wald-Läusekraut bekannt. Es ist in unserem weiteren Gebiet sehr selten, hier aber in einer Anzahl von Exemplaren vertreten. Das Bergwohlverleih (*Arnica montana*), früher häufig hier anzutreffen, ist heute selten geworden. Der Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*) findet sich nur noch in einzelnen Individuen; das Heidekraut (*Calluna vulgaris*) versteckt sich hinter dem hochge-

wachsenen Gras. Die beiden Sonnentauarten kämpfen, wie schon erwähnt, um den kleiner gewordenen Freiraum.

Pflanzen, die neutralen Böden zugeordnet werden, sind mit einigen stattlichen Arten zu beobachten. Da ist es im Mai die Trollblume (*Trollius europaeus*), später die Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) und das selten gewordene Spatelblättrige Greiskraut (*Senecio helenitis*).

### Zusammenfassung

Es ist wahrlich ein Kleinod, diese kleine Fläche auf der Staudenplatte im tertiären Hügelland. Eine Besonderheit deshalb, weil sich hier auf anders gearteten Böden der Umgebung eine ungewöhnliche Pflanzenwelt entwickelt hat, die zum großen Teil auch heute noch besteht.

### Pflege und Zukunft des Kalkflachmoores

Eine weitere Besonderheit sehe ich darin, dass das Areal trotz widriger Umstände, die im Laufe der letzten Jahrzehnte aufgetreten sind, sich bis zum heutigen Tag erhalten hat.

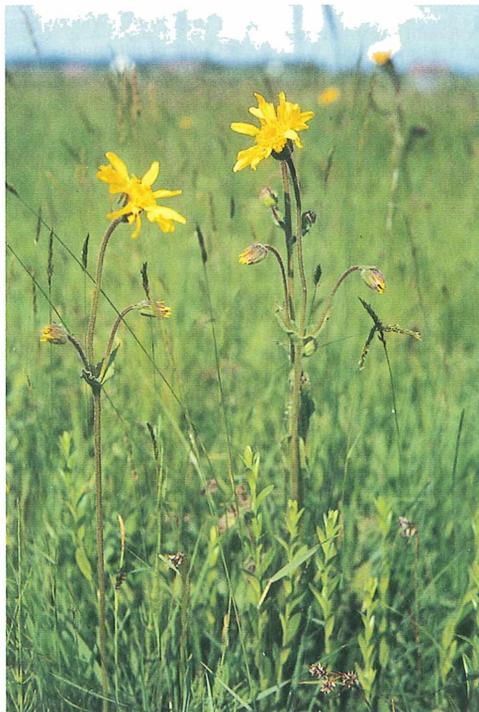
Möglich war dies nur durch eine in den vergangenen Jahren durchgeführte regelmäßige Pflege; neben dem Landwirt Ulrich Kleber waren es Helfer aus dem Naturwissenschaftlichen Verein für Schwaben, hier vor allem Bernhard Uffinger und seine eifrige Mannschaft. Nach der Unterschutzstellung vor über 20 Jahren hat sich die Ortsgruppe Gessertshausen des Bundes Naturschutz mit ihrem Leiter Herrn JohannesENZler in dankenswerter Weise für den Erhalt der Fläche eingesetzt, zumal die unregelmäßigen Bodenverhältnisse harte Handarbeit verlangen. Gegen den Stickstoffeintrag aus der Luft sind wir leider machtlos. Die Gefahr, dass dadurch die ursprüngliche Natur stark beeinträchtigt wird, ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen. Wir sind mitverantwortlich, dass auch kleine Flächen wie unser Waldberg-Moor auch in Zukunft Überlebenschancen haben.

### An schützenswerten Pflanzen waren im Waldberger Moor im Jahr 2002 folgende Arten noch festzustellen:

<i>Arnica montana</i> Arnika	<i>Gentiana pneumonanthe</i> Lungen-Enzian
<i>Astrantia major</i> Gr. Sternadolde	<i>Listera ovata</i> Gr. Zweiblatt
<i>Calluna vulgaris</i> Heidekraut	<i>Parnassia plustris</i> Sumpf-Herzblatt
<i>Carex pulicaris</i> Floh-Segge	<i>Pedicularis sylvatica</i> Wald-Läusekraut
<i>Carex ornithopoda</i> Vogelfuß-Segge	<i>Pinguicula vulgaris</i> Gew. Fettkraut
<i>Dactylorhiza fuchsii</i> Fuchs-Knabenkraut	<i>Primula farinosa</i> Mehlsprimel
<i>Epipactis palustris</i> Echter Sumpfstendel	<i>Scabiosa columbaria</i> Tauben-Skabiose
<i>Drosera anglica</i> Langblättr. Sonnentau	<i>Scorzonera humilis</i> Niedr. Schwarzwurzel
<i>Drosera rotundifolia</i> Rundblättr. Sonnentau	<i>Tofieldia calyculata</i> Gew. Simsenlilie
<i>Eriophorum latifolium</i> Breitblättr. Wollgras	<i>Trollius europaeus</i> Trollblume
<i>Gentiana asclepiadea</i> Schwalbenwurz-Enzian	



*Abb. 2:  
Schwalbenwurz-  
Enzian*



*Abb. 3:  
Arnika  
(Bergwohlverleih)*

**Kalkholde Pflanzen im Flachmoor**

(unter Einbezug von Arten, die erst in jüngster Zeit verschwunden sind)

*Astrantia major* Große Sterndolde  
*Brachypodium pinnatum* Flieder-Zwencke  
*Carex davalliana* Davalls Segge  
*Carex flacca* Blaugrüne Segge  
*Carex lepidocarpa* Schuppen-Segge  
*Carex ornithopoda* Vogelfuß-Segge  
*Dactylorhiza fuchsii* Fuchs-Knabenkraut  
*Epipactis palustris* Echter Sumpfstendel  
*Eriophorum latifolium* Breitblättriges Wollgras  
*Galium boreale* Nordisches Labkraut

*Gentiana asclepiadea* Schwalbwurz-Enzian  
*Gentiana verna* Frühlings-Enzian  
*Listera ovata* Großes Zweiblatt  
*Parnassia palustris* Herzblatt  
*Platanthera bifolia* Weiße Waldhyazinthe  
*Primula farinosa* Mehlprimel  
*Scabiosa columbaria* Tauben-Skabiose  
*Thalictrum aquilegifolium* Akeleiblättrige  
 Wiesenraute  
*Tofieldia calyculata* Gew. Simsenlilie

**Säureliebende Pflanzen im Flachmoor**

*Arnica montana* Bergwohlverleih, Arnika  
*Calluna vulgaris* Heidekraut  
*Drosera anglica* Langblättriger Sonnentau  
*Drosera rotundifolia* Rundblättriger Sonnentau

*Gentiana pneumonanthe* Lungen-Enzian  
*Pedicularis sylvatica* Wald-Läusekraut  
*Scorzonera humilis* Niedrige Schwarzwurzel

**Seggen im Schutzgebiet**

*Carex acutiformis* Sumpf-Segge  
*Carex brizoides* Zittergras-Segge  
*Carex caryophyllea* Frühlings-Segge  
*Carex davalliana*\* Davalls Segge\*  
*Carex dioica* Zweihäusige Segge  
*Carex echinata* Stern-Segge  
*Carex elata* Steife Segge  
*Carex flacca*\* Blaugrüne Segge\*  
*Carex flava* Gelbe Segge  
*Carex gracilis* Zierliche Segge  
*Carex hirta* Rauhe Segge

*Carex hostiana* Saum-Segge  
*Carex lepidocarpa*\* Schuppen-Segge\*  
*Carex leporina* Hasen-Segge  
*Carex nigra* Wiesen-Segge  
*Carex ornithopoda*\* Vogelfuß-Segge\*  
*Carex pallescens* Bleiche-Segge  
*Carex panicea* Hirsen-Segge  
*Carex pulicaris* Floh-Segge  
*Carex rostrata* Schnabel-Segge  
*Carex sylvatica* Wald-Segge

\* kalkholde Seggen

Die Hälfte der ca. 40 im weiteren Gebiet wachsenden Seggenarten werden im Schutzgebiet beobachtet.

**Bäume und Sträucher am Waldsaum des Schutzgebietes**

*Alnus glutinosa* Schwarz-Erle  
*Betula pubescens* Moor-Birke  
*Carpinus betulus* Hainbuche  
*Crataegus monogyna* Eingrifflicher Weißdorn  
*Fagus sylvatica* Rotbuche  
*Larix decidua* Europäische Lärche  
*Lonicera xylosteum* Rote Heckenkirsche  
*Picea abies* Fichte  
*Pinus sylvestris* Wald-Kiefer

*Populus tremula* Espe  
*Prunus padus* Traubenkirsche  
*Prunus spinosa* Schlehe  
*Rhamnus frangula* Faulbaum  
*Salix aurita* Ohrweide  
*Salix caprea* Sal-Weide  
*Salix purpurea* Purpur-Weide  
*Sambucus nigra* Schwarzer Holunder

**Waldrand, Graben und Krautschicht des Schutzgebietes**

- Aegopodium podagraria* Geißfuß  
*Agropyron repens* Kriechende Quecke  
*Agrostis gigantea* Riesen-Straußgras  
*Agrostis tenuis* Rotes Straußgras  
*Ajuga reptans* Kriechender Günsel  
*Alchemilla vulgaris* agg. Frauenmantel  
*Anemone nemorosa* Busch-Windröschen  
*Angelica sylvestris* Wald-Engelwurz  
*Artemisia vulgaris* Gewöhnlicher Beifuß  
*Astrantia major* Große Sternadolde  
*Brachypodium sylvaticum* Wald-Zwencke  
*Briza media* Zittergras  
*Bromus inermis* Unbewehrte Trespe  
*Calamagrostis epigeios* Land-Reitgras  
*Caltha palustris* Sumpfdotterblume  
*Campanula trachelium* Nesselblättrige Glockenblume  
*Capsella bursa-pastoris* Hirtentäschel  
*Cerastium fontanum* Gewöhnliches Hornkraut  
*Chaerophyllum hirsutum* Berg-Kälberkropf  
*Chenopodium album* Weißer Gänsefuß  
*Cirsium oleraceum* Kohldistel  
*Clinopodium vulgare* Wirbeldost  
*Convallaria majalis* Maiglöckchen  
*Crepis biennis* Wiesen-Pippau  
*Cynosurus cristatus* Wiesen-Kammgras  
*Deschampsia cespitosa* Rasen-Schmiele  
*Dryopteris filix femina* Frauenfarn  
*Epilobium hirsutum* Zottiges Weidenröschen  
*Epilobium parviflorum* Bach-Weidenröschen  
*Equisetum arvense* Acker-Schachtelhalm  
*Equisetum hyemale* Winter-Schachtelhalm  
*Equisetum palustre* Sumpf-Schachtelhalm  
*Equisetum sylvaticum* Wald-Schachtelhalm  
*Eupatorium cannabinum* Wasserdost  
*Festuca gigantea* Riesen-Schwingel  
*Filipendula ulmaria* Mädesüß  
*Fragaria vesca* Wald-Erdbeere  
*Galeopsis bifida* kleinblütiger Hohlzahn  
*Galium album* Wiesen-Labkraut  
*Galium sylvaticum* Wald-Labkraut  
*Genista germanica* Deutscher Ginster  
*Geranium robertianum* Stinkender Storchschnabel  
*Geum urbanum* Echte Nelkenwurz  
*Glechoma hederacea* Gundelrebe  
*Glyzeria plicata* Gefaltetes Süßgras  
*Hieracium lachenalii* Gemeines Habichtskraut  
*Holcus lanatus* Wolliges Honiggras  
*Hypericum maculatum* Geflecktes Johanniskraut  
*Holcus lanatus* Wolliges Honiggras  
*Hypericum maculatum* Geflecktes Johanniskraut  
*Hypericum tetrapterum* Geflügeltes Johanniskraut  
*Impatiens noli-tangere* Rühr-mich-nicht-an  
*Juncus bufonius* Kröten-Simse  
*Juncus conglomeratus* Knäuel-Simse  
*Juncus inflexus* Blaugrüne Simse  
*Juncus subnodulosus* Knoten-Simse  
*Juncus tenuis* Zarte Simse  
*Knautia arvensis* Wiesen-Knautie  
*Knautia dipsacifolia* Wald-Knautie  
*Lamium album* Weiße Taubnessel  
*Lamium maculatum* Gefleckte Taubnessel  
*Lapsana communis* Rainkohl  
*Lathyrus pratensis* Wiesen-Platterbse  
*Leontodon autumnalis* Herbst-Löwenzahn  
*Lolium perenne* Ausdauernder Lolch  
*Luzula multiflora* Vielblütige Hainsimse  
*Lysimachia nemorum* Hain-Gelbweiderich  
*Lysimachia nummularia* Pfennigkraut  
*Mentha longifolia* Roß-Minze  
*Milium effusum* Flattergras  
*Molinia arundinacea* Rohr-Pfeifengras  
*Molinia caerulea* Blaues Pfeifengras  
*Myosoton aquaticum* Wassermiere  
*Oxalis acetosella* Wald-Sauerklee  
*Plantago lanceolata* Spitz-Wegerich  
*Plantago major* Großer Wegerich  
*Poa annua* Einjähriges Rispengras  
*Poa trivialis* Gewöhnliches Rispengras  
*Polygonatum verticillatum* Quirlblättrige Weißwurz  
*Potentilla anserina* Gänse-Fingerkraut  
*Potentilla erecta* Blutwurz  
*Quercus rubra* Rot-Eiche  
*Ranunculus ficaria* Scharbockskraut  
*Ranunculus flammula* Brennender Hahnenfuß  
*Ranunculus repens* Kriechender Hahnenfuß  
*Rosa canina* Hunds-Rose  
*Rubus fruticosus* agg. Echte Brombeeren  
*Rubus idaeus* Himbeere  
*Rumex obtusifolius* Stumpblättriger Ampfer  
*Sanguisorba officinalis* Großer Wiesenknopf  
*Scirpus sylvaticus* Wald-Binse  
*Scrophularia nodosa* Knotige Braunwurz  
*Scrophularia umbrosa* Geflügelte Braunwurz  
*Senecio aquaticus* Wasser-Greiskraut  
*Solidago virgaurea* Gewöhnliche Goldrute  
*Stellaria media* Vogelmiere  
*Symphytum officinale* Gewöhnlicher Beinwell  
*Torilis japonica* Gewöhnlicher Klettenkerbel  
*Trifolium medium* Mittlerer Klee  
*Trifolium pratense* Roter Wiesenklee  
*Trifolium repens* Kriechender Klee  
*Tussilago farfara* Huflattich  
*Vaccinium myrtillus* Heidelbeere  
*Veronica beccabunga* Bachbunge  
*Vicia hirsuta* Rauhaarige Wicke  
*Vicia sepium* Zaun-Wicke  
*Viola bavarica* Bayerisches Veilchen

**Feuchtwiese des Schutzgebietes**

<i>Achillea ptarmica</i> Sumpf-Schafgarbe	<i>Lythrum salicaria</i> Blut-Weiderich
<i>Agrimonia eupatoria</i> Gewöhnlicher Odermennig	<i>Molinia arundinacea</i> Rohr-Pfeifengras
<i>Ajuga reptans</i> Kriechender Günsel	<i>Origanum vulgare</i> Gewöhnlicher Dost
<i>Arrhenatherum elatius</i> Glatthafer	<i>Phalaris arundinacea</i> Rohr-Glanzgras
<i>Bellis perennis</i> Gänseblümchen	<i>Phleum pratense</i> Wiesen-Lieschgras
<i>Bromus hordeaceus</i> Weiche Trespe	<i>Phragmites communis</i> Schilfrohr
<i>Campanula patula</i> Wiesen-Glockenblume	<i>Pimpinella major</i> Große Bibernelle
<i>Campanula rotundifolia</i> Rundblättrige Glockenblume	<i>Poa annua</i> Einjähriges Rispengras
<i>Centaurea jacea</i> Wiesen-Flockenblume	<i>Poa palustris</i> Sumpf-Rispengras
<i>Centaurea pseudophrygia</i> Perücken-Flockenblume	<i>Poa trivialis</i> Gewöhnliches Rispengras
<i>Chaerophyllum hirsutum</i> Berg-Kälberkropf	<i>Polygonum bistorta</i> Schlangen-Knöterich
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> Gewöhnliche Margerite	<i>Prunella vulgaris</i> Kleine Brunelle
<i>Crepis mollis</i> Weichhaariger Pippau	<i>Ranunculus acris</i> Scharfer Hahnenfuß
<i>Dactylis glomerata</i> Knäuelgras	<i>Ranunculus repens</i> Kriechender Hahnenfuß
<i>Daucus carota</i> Wilde Gelbe Rübe	<i>Rhinanthus aristatus</i> Schmalblättriger Klappertopf
<i>Dianthus superbus</i> Pacht-Nelke	<i>Rumex acetosa</i> Wiesen-Sauerampfer
<i>Epilobium palustre</i> Sumpf-Weidenröschen	<i>Salvia pratensis</i> Wiesen-Salbei
<i>Festuca ovina</i> Schaf-Schwingel	<i>Sanguisorba major</i> Großer Wiesenknopf
<i>Festuca pratensis</i> Wiesen-Schwingel	<i>Scutellaria galericulata</i> Sumpf-Helmkraut
<i>Festuca rubra</i> Roter Schwingel	<i>Selinum carvifolia</i> Silge
<i>Galium aparine</i> Kletten-Labkraut	<i>Senecio aquaticus</i> Wasser-Greiskraut
<i>Galium mollugo</i> Wiesen-Labkraut	<i>Stachys betonica</i> Betonie
<i>Galium verum</i> Echtes Labkraut	<i>Stachys palustris</i> Sumpf-Ziest
<i>Genista tinctoria</i> Färber-Ginster	<i>Succisa pratensis</i> Teufelsabbiss
<i>Geum rivale</i> Bach-Nelkenwurz	<i>Symphytum officinale</i> Gewöhnlicher Beinwell
<i>Heracleum sphondylium</i> Wiesen-Bärenklau	<i>Taraxacum officinale</i> Wiesen-Löwenzahn
<i>Hieracium pilosella</i> Kleines Habichtskraut	<i>Thalictrum aquilegifolium</i> Akeleiblättrige Wiesenraute
<i>Inula conyza</i> Dürnwurz	<i>Thalictrum flavum</i> Gelbe Wiesenraute
<i>Iris pseudacorus</i> Gelbe Schwertlilie	<i>Trifolium dubium</i> Faden-Klee
<i>Knautia arvensis</i> Wiesen-Knautie	<i>Trifolium medium</i> Mittlerer Klee
<i>Leontodon hispidus</i> Rauher Löwenzahn	<i>Trifolium pratense</i> Roter Wiesenklee
<i>Leontodon autumnalis</i> Herbst-Löwenzahn	<i>Trifolium repens</i> Kriechender Klee
<i>Linum catharticum</i> Purgier-Lein	<i>Trisetum flavescens</i> Gewöhnlicher Goldhafer
<i>Lolium perenne</i> Ausdauernder Lolch	<i>Urtica dioica</i> Große Brennessel
<i>Lotus uliginosus</i> Sumpf-Hornklee	<i>Valeriana dioica</i> Sumpf-Baldrian
<i>Luzula multiflora</i> Vielblütige Hainsimse	<i>Veronica chamaedrys</i> Gamander-Ehrenpreis
<i>Lysimachia vulgaris</i> Gewöhnlicher Gelbweiderich	<i>Viola bavarica</i> Bayrisches Veilchen
	<i>Viola canina</i> Hundsvveilchen

**Literatur**

- BRESINSKY A. (1959): Die Vegetationsverhältnisse der weiteren Umgebung Augsburgs; in: 11. Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg – Augsburg
- HIEMEYER F. (Hrsg.) (1978): Flora von Augsburg. Sonderband Naturw. Ver. f. Schwaben – Augsburg
- ROTHMALER (1988): Exkursionsflora-Bd. IV (Kritischer Band) – Berlin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Hiemeyer Fritz

Artikel/Article: [Das Kalkflachmoor bei Waldberg 4-10](#)